



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mik. Nitro. Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz. Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30. Telefon: Arab 16-39; Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 22.

Arab, Sonntag, den 20. Feber 1938.

19. Jahrgang.

### Entpolitisierung des Innenministeriums

An Stelle politisierender Führer — arbeitsfähige Fachleute.

Bucuresti. Im Innenministerium sind eine Reihe von Veränderungen in leitenden Posten vorgenommen worden und an die Spitze der verschiedenen Abteilungen erfahrene Beamten mit langjähriger Dienstzeit in der Verwaltung gesetzt worden, um, wie Generalsekretär Marinescu erklärte, auch auf diesem Gebiete die Politik aus der Verwaltung auszuschalten.

### Falsche Gerüchte über die 250 Lei Münzen

Bucuresti. „Argus“ wendet sich gegen die Behauptung, daß ein großer Teil der 250-Lei-Münzen gefälscht sei. Dasselbe behauptete man auch von den 100-Lei-Münzen und dann konnte bei der Eingiehung festgestellt werden, daß von einer Milliarde 800 Millionen 100-Lei-Münzen nur ein Quantum im Werte von 2 Millionen falsche vorgefunden wurden.

### Vor einem allgemeinen Streik in Frankreich

Paris. In der nordfranzösischen Metallindustrie wird ein Generalstreik vorbereitet. Die über 90.000 organisierten Metallarbeiter sind mit einer Entscheidung der Schlichtungskommission in der Lohnfrage unzufrieden und wollen in Streik treten. In Paris befürchtet man, daß sich dem Streik der nordfranzösischen Metallarbeiter auch die Arbeiterschaft in den Industriebetrieben aus der Umgebung der Hauptstadt anschließen werden.

### Die Krise überwunden.

## Rückkehr zum normalen Wirtschaftsleben

Steigende Kurse an der Börse. — Die Fabriken arbeiten wieder mit Vollbetrieb.

Bucuresti. Innerhalb der kurzen Zeitpanne, seit Ernennung der neuen Regierung ist die Rückkehr zum normalen Wirtschaftsleben wahrnehmbar. Die Stocung im Wirtschaftsverkehr hat aufgehört. Handel und Wandel hat wieder eingesetzt und in Valbe werden wieder normale Verhältnisse herrschen.

Der Umschwung äußerte sich am sichtbarsten an der Börse, wo die Kurse sämtlicher Wertpapiere gefallen waren. Seit Ernennung der neuen Regierung sind sämtliche Papiere im Kurs gestiegen und stehen heute auf normaler Höhe. In Bucuresti

## Entgiftung des öffentlichen Lebens durch Einstellung des Politisierens

**Aufmarsch in militärischer Ordnung verboten / Öffentliche Beamte dürfen keiner politischen Partei angehören / Strenge Bestrafung der Vergehen**

Bucuresti. Im gestrigen Amtsblatt ist als Ergänzung des Gesetzes vom Jahre 1933 Art. 19 folgendes Gesetz erschienen: Mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten bis zu einem Jahr wird jener bestraft, der geheime, zur

Verbreitung von politischen Ideen dienende Parteien, Gruppen, Zellen oder andere Formationen gründet, oder für solche Formationen in Wort oder Schrift Propaganda macht. Ujene, die an der Organisation obli-

ger Formationen teilnehmen, werden mit Gefängnis von einem bis zu 3 Monaten bestraft.

Saut Art. 27 ist der Aufmarsch in militärischer Formation unter Strafe von 1—6 Monaten Gefängnis verboten. Mit derselben Strafe werden jene belegt, die zu Fuß, auf Wagen, Autos oder in der Bahn stehend Lieder mit politischer Tendenz singen. Mit der doppelten Strafe werden jene belegt, die in militärischer Ordnung marschierend politische Lieder singen.

### Politisierungsverbot für Beamte.

Jeder Staats-, Komitats- oder Gemeindebeamte, von dem es festgestellt wird, daß er Mitglied einer verbotenen Partei ist, wird sofort aus seinem Amt entfernt. Wenn gegen den betreffenden Beamten das Gerichtsverfahren eingeleitet wurde, verliert er automatisch sämtliche Rechtsansprüche auf Gehalt oder Pension.

Sämtlichen öffentlichen Beamten und Geistlichen, sowie allen Angestellten solcher Institutionen, deren Kostenboranschlag von der Genehmigung eines Ministeriums oder einer anderen staatlichen Amtsstelle abhängt, ist die Teilnahme an politischen Organisationen und Kundgebungen verboten. Im Sinne des Dekretgesetzes wird angeordnet, daß die Beamten, Lehrer und Geistlichen aller Konfessionen nach Veröffentlichung des Dekretgesetzes im „Monitorul Oficial“ innerhalb 7 Tagen aus den politischen Parteien auszutreten haben.

Der Austritt aber muß innerhalb 15 Tagen den zuständigen Ministerien gemeldet werden mit der gleichzeitigen Angabe, was die Betroffenen dazu bewogen hat, der einen oder anderen Partei anzugehören.

Im Falle von Vergehen oder Verbrechen gegen die öffentliche Ruhe und Staatsordnung ist das laut den Bestimmungen der Gesetze von 1933 und 1934 anzuwendende Strafmaß zu verdoppeln.

### Der Papst als Vermittler im span. Bürgerkrieg

Paris. Die französische Regierung richtet an den Papst die Bitte, als Vermittler auf die Kriegführenden in Spanien einzuwirken, daß beide Teile gegen die Zivilbevölkerung keine Lustangriffe richten sollen.



Die neue Feldberg-Schanze erstreckte im Schneetreiben.

Zum erstenmal sollte bei den Ski-Wettbewerben im Schwarzwalb die neue Feldberg-Schanze zur Austragung der Wettbewerbe dienen. Aber am Sonnabend herrschte ein derartiges Schneetreiben, und die Schanze selbst wurde so sehr von den Schneemassen eingedeckt, daß eine Austragung der Kämpfe unmöglich war. Schwere Herzens entschloß man sich also am folgenden Tage, die Sprungwettbewerb auf der Hochfirsi-Schanze durchzuführen. Welch ein Wetter herrschte, veranschaulicht so recht diese Aufnahme während des Schneetreibens an der neuen Feldberg-Schanze.

zum erstenmal sollte bei den Ski-Wettbewerben im Schwarzwalb die neue Feldberg-Schanze zur Austragung der Wettbewerbe dienen. Aber am Sonnabend herrschte ein derartiges Schneetreiben, und die Schanze selbst wurde so sehr von den Schneemassen eingedeckt, daß eine Austragung der Kämpfe unmöglich war. Schwere Herzens entschloß man sich also am folgenden Tage, die Sprungwettbewerb auf der Hochfirsi-Schanze durchzuführen. Welch ein Wetter herrschte, veranschaulicht so recht diese Aufnahme während des Schneetreibens an der neuen Feldberg-Schanze.

wurden zurzeit der Goga-Regierung Häuser tief unter dem Preis angeboten. Einen neugebauten Häuserblock, dessen Baukosten 25 Millionen betragen, wollte der Besitzer um 18 Millionen hingeben.

Im Monat Jänner, während der Goga-Regierung, waren die täglichen Zolleinnahmen kaum 900.000 Lei, während in normaler Zeit täglich 30 Millionen an Zoll eingeflossen sind. Seit einigen Tagen steigen die Zolleinnahmen sprunghaft, da die Kaufleute die Warensendungen auszulösen begannen.

Die Fabriken, von denen ein Teil

den Betrieb gänzlich einstellte und viele den Betrieb einschränkten, rufen die entlassenen Arbeiter wieder zurück.

Der Eisenbahnverkehr war noch vor wenigen Tagen sehr schwach und ist heute bereits wieder normal.

Ganz augenscheinlich zeigt sich aber die Rückkehr zum normalen Leben bei den Theatern, Kinos, Restaurants usw. Wochen hindurch waren diese nur schwach besucht und mehrere Betriebe mußten schließen. Heute sind diese Unternehmungen wieder auf der früheren Höhe.



### Kurze Nachrichten

Eines der zwei Pferde, welche vor mehreren Wochen dem gem. Vereiner Gemeindefassler gestohlen wurden, ist in Ketten hertenlos eingefangen worden. Von den Dieben und dem anderen Pferd fehlt jede Spur.

Bruno Wusthoff, der Sohn des Duce, hat sich mit Gina Rubenti, der Tochter eines römischen Ingenieurs, die er beim Tennisspielen kennenlernte, verlobt.

Durch einen Ministerratsbeschluss wurde die Zensur wieder dem Innenministerium unterstellt.

Die Preussische Musikkapelle veranstaltete mit der Wiesenhäuser Musikkapelle im Gasthause Baril am 16. Feber einen Ball mit Erfolg.

Der Militär-Oberstaatsanwalt Hotineanu, Leiter des Zensuramtes in Bucuresti, hat die Verhaftung von vier ausländischen Zeitungsberichterstattern wegen Verbreitung von Alarmnachrichten verhaften lassen.

Aus dem Gefängnis von Manila (Philippinen) sind 10 wegen Raubmord verurteilte Sträflinge entflohen.

In Hangschou verweigerten 2 chinesische Regimenter den Gehorsam und plündern die Bewohner der Stadt.

In der nordwestlichen Küste sind 2 Fischerboote untergegangen und 8 Fischer fanden den Tod.

In der Gemeinde Rahova (Mittelreich) hat ein 86-jähriger Mann eine 28-jährige Frau geheiratet.

Zwei tschechoslowakische Militärflugzeuge stehen in der Luft zusammen und stürzten brennend ab. Alle vier Mann sind zu Kohle verbrannt.

Die Regierung hat angeordnet, daß alle in letzter Zeit angestellte Diurnisten, im ganzen Lande 25.000 an der Zahl, entlassen werden müssen.

In Koblenz (Deutschland) wurde der 40-jährige Johann Michels, den das Gericht wegen Ermordung seiner Gattin und vier Kinder zum Tode verurteilte, gestern hingerichtet.

Eine Schneelawine verschüttete in den Schweizer Bergen eine Übungsgruppe von Skifahrerinnen. Vier Frauen wurden getötet, die übrigen zwei Teilnehmer wurden gerettet.

In der Gemeinde Wippach (Kärnten) gebar eine Frau ein Kind mit 2 hornähnlichen Spitzen an der Stirne, zwei langen Stößzähnen im Oberkiefer und hufsförmigen Vorderfüßen. Die Mißgeburt wird laut Urteil der Ärzte nur einige Tage leben.

Bei einem Feuer in Angermünde (Deutschland) sind 141 Schweine in den Flammen umgekommen.

In dem Bad der amerikanischen Millionäre, in Palm-Beach, wurden der Gattin des englischen Bankiers Hill Schmucksachen im Werte von 30 Millionen bei gestohlen.

Die Deutschantipeterer Genossenschaften und die Hutweidengesellschaft vergeben Renovierungsarbeiten in der Höhe von 150.000 Lei.

Der Sohn des Duce, Bruno Wusthoff, plant einen Flug um die Welt ganz allein zu unternehmen.

Das erste rumänische Klimastützwerk wird in Bucuresti auf einem Flächenraum von 600 Quadratmeter bis Ende Mai fertiggestellt.

## Strafverfahren gegen die Marienfelder Deutsch-romänische Bank eingestellt

Timisoara. Wie erinnerlich, war die nach dem Krieg gegründete Rumänisch-Deutsche Bank eine der ersten, welche der in den Jahren 1929—1930 ausgebrochenen großen Bankkrise zum Opfer fiel. Der Ruin dieses Geldinstitutes hatte heute, nach 8 Jahren, noch ein Nachspiel vor dem hiesigen Gerichtshof, da seinerzeit gegen die Leitung der Marienfelder Filiale des Institutes die Strafanzeige seitens der Einleger erstattet wurde, laut welcher diese Filiale noch zu einer Zeit, als die Hauptanstalt in Timisoara die Zahlungen eingestellt hatte u. mit einem

Generalversammlungsbeschluss den Konkurs gegen sich verlangte, noch immer an einige Personen Auszahlungen leistete, worin die Gläubiger eine böswillige Schädigung ihrer Interessen erblickten. Die Strafsache zog sich außerordentlich in die Länge, so daß von dem Einreichstermin der Klage, dem September 1929, bis zum Verhör der angeklagten Direktion der Marienfelder Filiale des erwähnten Institutes mehr als fünf Jahre verstrichen sind. Der Gerichtshof hat bei der gestrigen Verhandlung das Strafverfahren wegen Verjährung eingestellt.

### Die Falschgerüchte über Sudjento zerstreut.

## Erklärung des nach Rom geflüchteten Sowjetgeschäftsträgers

Rom. Der aus Rumänien geflüchtete Sowjetgeschäftsträger Fedor Sudjento befindet sich gegenwärtig in einem Hotel der italienischen Hauptstadt, wo er gestern abend die Pressevertreter empfing. Diesen erklärte er: „Ich glaube mich am meisten dessen freuen zu müssen, daß ich überhaupt noch lebe und mich im sicheren Schutz Italiens befinde“. Nach seiner Frau und seinem Kind

befragt, erklärte er, daß diese durch den Sowjet-Geheimdienst gewiß schon in Haft genommen sein dürften. Durch diese Meldung werden alle Gerüchte, die um Sudjento entstanden sind, hinfällig und insbesondere das als hätte Rumänien mit seinem Verschwinden von der Welt etwas zu tun gehabt.



Ein Bild von dem schwäbisch-alemannischen Narrentreffen in Ueberlingen am Bodensee. Nach übermüdigem Tanz haben die tief Luft holen — dann geht's weiter. Mitglieder der Narro-Mittlerzunft Lautenburg ihre Masken hochgeschoben und gönnten sich eine kleine Ruhepause.

## Kurz und Bündig

- Bucuresti. Königin-Mutter Maria begab sich heute in Begleitung ihrer Tochter Elisabeth, gew. Königin von Griechenland, nach Meron (ehemals Deutschkro).
- Bucuresti. Der Vorsitzende der Deutschen Parlamentsfraktion Dr. Hans Otto Roth, der bereits zum zehnten Male zum Abgeordneten gewählt wurde, hat beim Kassationshof um die Zuerkennung der Senatschaft von Rechts wegen angezucht.
- Bucuresti. Das Blatt „Capitala“ berichtet, daß der von der Goga-Regierung zum Vizebürgermeister von Jassy ernannte Constantin Popfor, der in der Oeffentlichkeit Alarmnachrichten verbreitete, verhaftet und dem Militärgericht übergeben wurde.
- Bucuresti. Der Oberste Gerichtshof hat Maniu, Mihai Popovici und Ion Pillat als Senator von Amtswegen anerkannt.

## Ein Vermögen im Holzbein

Wien. Ein beispiellos interessanter Prozeß wurde nun nach 8 Jahren vor dem hiesigen Landesgericht beendet. Der Prozeß wurde durch die derzeit in Belford (England) wohnende Wiener Näherin namens Baitin angestrengt. Das Gericht urteilte ihr jetzt ein Holzbein zu, das aber 5.000 Schilling wert ist. Zur näheren Erläuterung muß angedeutet werden, daß der verstorbenen Gatte der Näherin, nachdem er sich in England ein gutes Vermögen verdient hatte, nach einem Unfall, der ihm das eine Bein kostete, nach Wien zurückkehrte

und dort die Näherin heiratete. Sein Selbstmord wurde nun nach 8 Jahren vor dem hiesigen Landesgericht beendet. Der Prozeß wurde durch die derzeit in Belford (England) wohnende Wiener Näherin namens Baitin angestrengt. Das Gericht urteilte ihr jetzt ein Holzbein zu, das aber 5.000 Schilling wert ist. Zur näheren Erläuterung muß angedeutet werden, daß der verstorbenen Gatte der Näherin, nachdem er sich in England ein gutes Vermögen verdient hatte, nach einem Unfall, der ihm das eine Bein kostete, nach Wien zurückkehrte

### Amtsstempel werden vom staatl. Münzamt erzeugt.

Bucuresti. Das Finanzministerium hat auf Grund eines Dekretgesetzes angeordnet, daß die amtlichen Stempel aus schließlich nur im staatlichen Münzamt hergestellt werden dürfen.

### Interimskommission in Reglebachhausen.

Wie uns aus Reglebachhausen berichtet wird, wurden unter Vorsitz des Oberstuhlsrichters einstimmig als Präses der Interimskommission Nikolaus Gutton 5, als Mitglieder Thomas Frauenhoffer und Peter Hönig ausgerufen. Die Neueingeweihten bildeten auch bisher die Interimskommission.

\*) Kopf- und Kreuzschmerzen, Nervosität, Uebelkeit, bleicher Teint sind häufige Folgen gestörter Verdauung. Man führt sich unter als man ist Da hilft Darmol. Man bekommt es in Apotheken und Drogerien, Kleinpackung Lei 4, Schachtel Lei 24.

### Sittlichkeitsattentat des Großvaters gegen das eigene Enkelkind.

Arab. Die Gendarmerte von Micalaca überstellte gestern einen 70-jährigen Mann der Staatsanwaltschaft, der das eigene Enkelkind, ein 10-jähriges Mädchen, vergewaltigen wollte. Das Kind schrie um Hilfe und wurde von seiner Mutter aus den Händen des Unmenschen befreit. Der alte Bösewicht soll auch gegen zwei andere Mädchen Sittlichkeitsattentate versucht haben.

### Ungünstige Finanzlage bei der Krankenkassa.

Bucuresti. Laut Bericht des Blattes „Semnalul“ hat der Arbeitsminister Voicu-Mihescu in seinem Bericht eine sehr ungünstige Finanzlage vorgefunden. Dies trifft besonders auf die Krankenkassa zu.

**REGELMÄSSIGE REISEN**  
nach den  
**VEREINIGTEN STAATEN**  
Rotterdam — New-York  
**CANADA**  
KUBA und MEXIKO  
**SUDAMERIKA**  
Argentinien  
Brasilien  
Uruguay  
Peru, Chile  
**ZENTRALAMERIKA**  
Venezuela  
Columbien  
Haiti, Ekuador  
Honduras,  
Kostarica  
**INDIEN und AUSTRALIEN**  
Sämtliche Staaten von  
**AFRIKA**  
Informationen und Prospekte:  
**Organizația Română de Turism**  
Generalvertretung der  
**HOLLAND-AMERIKA LINIE**  
**Ole MARITIME BELGE**  
Bukares, Calea Victoriei 70  
Timisoara Str. Venetia No 2  
Oradea, B-dul Reg. Ferdinand 4  
Cernaui, Str. Reg. Ferdinand 27

### Föhllicher Unglücksfall eines Elektrotechnikers.

Arab. Gestern vormittag ereignete sich ein größtlicher Unglücksfall. Der 37-jährige Elektrotechniker Alexander Szabados, Angehöriger des städtischen Elektrizitätswerkes, arbeitete an der Einführung der elektrischen Leitung in ein zweistöckiges Haus. Als er am Gestirn des Hauses stand, verlor er das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich ab, daß er einen Schädelbruch und den Bruch mehrerer Rippen erlitt. Der Unglückliche wurde ins Krankenhaus gebracht, starb aber nach einigen Stunden. Die in Timisoara wohnende Gattin des Verunglückten ist auf telephonische Veranlassung herbeigekallt, traf aber ihren Gatten nicht mehr am Leben. Die unglückliche Frau steht mit zwei kleinen Kindern ganz unermittelt da.

### Ich zerbrech' mit den Kopf



— über den harten Schlag für die unzähligen Abenteurer, die von der Verpolitisierung der Volksmengen lebten und denen nun durch das strenge Politisierungsverbot das Mundwerk zum Verstummen gebracht und das Geschäft verboden wurde. Sie säeten Zwietracht und Haß, um die Verständigung zu vereiteln und im Ertrüben fischen zu können. Schweigen müssen nun die vielen Selbstkandidaten, die bei den letzten häufigen politischen Veränderungen über Nacht von einer zur anderen Partei wechselten und, von der Interimsfucht geplagt, vor allen Amtsstellen klabuckelten und sich als die einzig Verufenen priesen. Das ewige Geschimpfe Deutscher gegen Deutsche hat auch ein Ende, ohne daß dadurch unserem Volk das Ende drohte. Im Gegenteil: es ist der Anfang der Erkenntnis, daß es auch ohne Geschimpf und ohne Brüderkampf geht und auch die vielen interimistischen Selbstkandidaten werden sich mit der Zeit von dem durch Eigendünkel gezeugten Wechselbalg befreien müssen und erkennen lernen, daß deutsche Männer sich nicht die Füße wund laufen dürfen, um sich selbst anzutragen, sondern daß echte deutsche Männer sich für den Tüchtigsten einsetzen müssen. Als Tüchtigsten darf man sich niemals selbst erklären. Dies sei dem Urteil der anderen überlassen. — Die Schimpfstile in unserem völk. Leben wirkt wohl-tuend. Und sowie in unserem engeren Kreise wirkt sich das Politisierungsverbot auch auf das ganze öffentliche Leben aus. Die vielen Arbeitslosen aus Arbeitscheue, die von der politischen Verheerung ein Söldnerdasein führten, werden arbeiten müssen. Oder werden sie verhungern. In beiden Fällen: ein Glück für das Land.

— über den neuen Fall von Gott-Seheret. In mehreren Gemeinden des Komitates Bialla tauchte eine 24-jährige Frau namens Joana Danila auf, die verkündet, Gott sei ihr erschienen und habe mehrmals mit ihr gesprochen. Er habe ihr auch aufgetragen, die Menschen zum Guten und Buhbeten zu ermahnen. Das junge Weib hat mächtigen Jähling. Man erwartet von ihr Wunder. Besonders die Kranken, anstatt sich an den Arzt zu wenden, drängen sich an sie heran. Mit Betrachter Puppi in Maglakt war es auch so. Viele Tausende hatten ihn aufgesucht und alle wurden entkuschet. Alle wurden geheilt, aber nur vom Glauben an Puppi. Aber nicht vom Glauben an Wunder. Dieser ist so fest verwurzelt im Herzen einfacher Naturmenschen, daß er, sobald sich ein neuer Apostel ankündigt, der Gott gesehen hat, sofort aufklappt u. man glaubt an den neuen Apostel — bis es sich auch von ihm erweist, daß er keine Wunder zu wirken vermag. — Die Gott-Seherin Joana Danila steht indessen unter ärztlicher Beobachtung. Es soll festgestellt werden, ob sie eine Narrin ist, die sich selbst betrügt, oder eine Gauklerin, die sich aus Eitelkeit und Verdiensucht als Gott-Seherin ausgibt.

— daß es im heutigen Zeitalter noch immer Menschen gibt, die in einem Zustand der tiefsten Barbarei leben. Im Urwald der brasilianischen Provinz Pernambuco lebt ein Volkstamm, dessen Gottheit das Pferd ist. Die Behörden kümmerten sich bisher nicht um diese Absonderlichkeit der weltabgeschiedenen Waldbewohner, doch überfielen diese einen anderen Stamm und wöhlen dessen Angehörige mit Gewalt zur Pferde-Anbetung bekehren. Die Angreifer verlangten Hilfe und es wurde eine Abteilung Militär in den Urwald geschickt. Die Pferde-Anbeter leisteten bestigen Widerstand. Nach 6-tägigem Kampf war der Widerstand gebrochen. Ueber 150 Pferde-Anbeter mußten ihre Ueberzeugung mit dem Leben bezahlen. Alles darum, weil die Waldbewohner das Pferd und nicht das Goldene Kalb anbeten.

## Nass, Kalt? NIVEA zur Hautkräftigung

### Verschärfte Fremdenkontrolle in Oesterreich

Wien. Die „Reichspost“ meldet, daß das neue Gesetz über die Fremdenkontrolle in Oesterreich alle Ausländer, die sich seit dem Weltkrieg in Oesterreich niedergelassen haben, verpflichtet, eine neue Aufnahmebe-

willonna zu verlangen. Die nicht in Oesterreich geborenen Bürger, die kein österreichisches Bürgerrecht haben, werden auch dann als Ausländer betrachtet, wenn sie keine fremde Staatszugehörigkeit haben.

### Wer ist unter sechs Stalins der Wirkliche?

Wien. Ein berühmter Wiener Spezialist wurde vor mehreren Wochen nach Moskau

#### Werden Sie wieder lebensfroh! Ein Mittel das niemals versagt.

\*) Freue Dich, wenn Du nicht die Qualen kennst, die Ischias, Hergenschuß und Gelenksbeschwerden immer wieder schaffen. Weirübssinnig wird der Mensch, der darunter zu leiden hat, wie lernt er seinen Todfeind die Harnsäure, hassen. Diese löst sich nicht in seinem Körper, ihre Kristalle speichern sich auf in den Gelenken, die schädlichen Krankheitsstoffe werden nicht mehr ausgeschieden. Wielancholisch blüht der Mensch auf sein eigenes Dasein.

Da ist Logal ein freundlicher Helfer. Logal bringt rasche Hilfe! Es packt das Uebel an der Wurzel, es löst die Harnsäure, selbst veraltete und verschleppte Fälle werden durch gewissenhaftes Einnehmen von Logal-Tabletten geheilt. Die gute Wirkung wird nicht abgeschwächt durch Gewöhnung, Logal bleibt Logal! Es nimmt den Schmerz, es schafft Gesundheit. Machen Sie einen Versuch! In Apotheken und Droguerien.

gerufen, um den allmächtigen Diktator Stalin zu behandeln. Zu seiner Verblüffung mußte der Arzt 6 Personen untersuchen, die einer dem anderen in der Gestalt, Gesichtsausdruck, Kleidung und Sprache fast ähnlich waren und alle dem von Bildern her bekannten Diktator Stalin glichen. Alle litten an derselben Krankheit.

Auf die Frage des Arztes, wer der wirkliche Stalin sei, antwortete man ihm, daß ihn dies nichts angehe. Er möge alle sechs behandeln.

Während der 10 Tage dauernden Behandlung vermochte der Arzt den wahren Stalin nicht von den anderen zu unterscheiden. Soviel brachte er aber in Erfahrung, daß Stalin sich die fünf ihm gleichenden Männer aus ganz Rußland zusammen suchen ließ, um sich vor Attentaten, besonders vor dem Vergiften zu schützen.

#### Elternfreude.

Die Gattin des Semlauer Bewohners Hans Born schenkte einem gesunden Mädchen das Leben.

### Die Sorge um die Auslandsromänen

Wie sehr man sich auch in romänischen Kreisen der Volksgenossen jenseits der Landesgrenze annimmt, beweist die Tatsache, daß unlängst in Kronstadt (Siebenbürgen) ein Verband zur Pflege des Auslandsromänentums gegründet wurde und ein im „Universul“ erschienener Aufsatz, der auf die Probleme der Romänen jenseits der Grenze hinwies. In ihm heißt es man müsse die außerhalb Romänien wohnenden Romänen in zwei Klassen einteilen: in die, die sich endgültig in fremde Staaten niedergelassen haben und deren Gesamtzahl rund 1,5 Millionen Seelen ausmache. Die zweite Klasse umfasse die Romänen, die nur zeitweilig ihren Aufenthalt in einem anderen Lande genommen hätten und die in späteren Jahren einmal zurückkehren wollten.

Beiden Klassen gegenüber habe der romänische Staat die Verpflichtung — ganz

gleich, von welcher Regierung er vertreten werde —, mit aller Energie für ihre Verteidigung einzutreten, wenn ihre nationalen, kulturellen und religiösen Rechte mit Füßen getreten würden.

„Diese Verpflichtung, die von der Würde des romänischen Staates und von ganz klaren romänischen Rechten diktiert wird — schreibt das Blatt — ist umso dringender je mehr die Lage der Romänen, mit dem Wir und beschäftigen, schwer, ja sogar tragisch ist. Wir haben es bei anderen Gelegenheiten gesagt und wir wiederholen es auch jetzt: die in anderen Staaten befindlichen romänischen Minderheiten würden sich nicht nur klipp und klar für ihre Rechte erklären, sondern sich in Wahrheit glücklich preisen, wenn sie sich auch nur eines Bröckchens derjenigen Rechte und Freiheiten erfreuen würden, die die völkischen Minderheiten in Romänien haben.“

### Siegeszug des Walzers in Indien

Bombay. Vor wenigen Monaten war der Walzer nur in den Europäerquartieren der indischen Großstädte bekannt. Durch das Radio wurde er aber auch den Eingeborenen besonders in Bengalen zugänglich, und heute wird er überall mit einer Beidenenschaft ge-

spielt und getanzt wie kaum in Europa. Diese Erscheinung hat eine eigenartige Erklärung gefunden: Angeblich ähnelt der Walzer-Rhythmus gewissen religiösen Melodien der Hindus, so daß man durch Walzer spielen in gewisser Weise die Götter ehrt.

### Internationale Handwerks-Ausstellung in Berlin.

Rom 28. Mai bis zum 10. Juni wird auf dem Gelände des Berliner Orakeltempels und Mesamtes eine internationale Handwerks-Ausstellung stattfinden.

### Einschränkung der Amtsfeiertage

Ein von der Regierung eingesetzter Ausschuss befaßt sich mit der Frage einer Einschränkung der Amtsfeiertage, damit u. a. nicht mehr ein Arbeitstag zwischen zwei Feiertage fällt und dann die beliebte „Brücke“ geschlagen und an drei Tagen nicht gearbeitet wird, wodurch die Woche nur noch vier Arbeitstage hat.

## Gárdonyi

Präoptiker, Arab

Herbedelle am 15. Feber in das neue Lokal gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus

### Vormilitärball in Neusantanna.

Im Gemeindegasthaus von Neusantanna hat ein Ball der vormilitärischen Jugend stattgefunden. Es waren 73 Burschen mit Mädchen aufmarschiert. Mehrere Burschen trugen lustige Stücke vor. Sodann hat ein Trachtenwettbewerb mit Prämierung stattgefunden. Den ersten Preis erhielt Fr. Maria Braun, ein Tischfuß. Den 2. Preis Fr. Anna Warner, 6 St. Kaffeetassen. Den 3. Preis Fr. Anna Haselmann, eine Weinflasche mit 6 Gläsern. Der Ball dauerte in bester Stimmung bis 5 Uhr Morgens.

**PULVER**  
**COCOSELE**  
KOPF- ZAHNSCHMERZEN GRIPPE ERKÄLTUNG  
VERLANGEN SIE DIE ORIGINAL PULVER COCOSELE

### 264 Lei Stempel für Appellationen gegen Steuer- und Monopolstrafen.

Bucuresti. Das Finanzministerium weist in einer Verordnung darauf hin, daß laut Art. 10 des Stempelgesetzes Appellationen gegen Steuer- oder Monopolstrafen mit 264 Lei Stempelmarten versehen sein müssen. Unbestempelte Appellationen werden nicht in Betracht gezogen.

### Ableben eines braven deutschen Mannes in Semlax.

In Semlax ist im Alter von 81 Jahren der Landwirt Heinrich Bartolf gestorben. Er war ein guter Landwirt, der das von seinen Eltern geerbte Vermögen verdoppelte. Erprobtem Soldaten er sich auch den öffentlichen Angelegenheiten mit vollster Hingebung. Er war Mitglied jedes Wohltätigkeitsvereines. War Presbyter (Kirchenvater) und zuletzt Kirchenratspräsident. Unter seiner Präsidentschaft schloß sich die Semlauer evangelische Kirchengemeinde der Landeskirche in Hermannstadt an. Als Mitgründer der Landwirtschaftlichen Bank war er auch Verwaltungsratsmitglied und war als Gemeinderatsmitglied, sowie im Lesevereine als Mitglied tätig. Der Verstorbene war Vater von 16 Kindern, von welchen noch vier: Heinrich, Michael, Eva und Martin Bartolf leben. Der Dahingegangene wird nebst seinen Kindern von einer großen Verwandtschaft betrauert. — Der Verstorbene war vom Erscheinen der „Araber Zeitung“ ergriffen ein treuer Leser und Abnehmer.

Güta Laura...  
folgt der ausgezeichneten Wirkung des  
**NEURALGINE JURIST**

### Weitere Vermögenskontrolle gegen Finanzbeamten

Bucuresti. Die Kommission für Vermögenskontrolle hat auf Grund mehrerer Anzeigen die Ueberprüfung des Vermögens folgender Beamten angeordnet: Finanzinspektor Banait Mateescu, Finanzsubdirektor Szerkez, die Finanzinspektoren Onicescu, Serafim, Radulescu und gegen den Finanzkontrolleur Lazar Lupu.

### 2 Jahre Kerker für „billigen“ Zucker.

Arab. Wir berichteten des Ofteren, daß ein Gauner der in die Stadt kommenden Landbevölkerung „billigen“ Zucker zum Kauf anbot, dann das Geld einlieferte und mit demselben spurlos verschwunden ist. Der Araber Holszet gelang es, den Mann mit dem „billigen“ Zucker in der Person des Micalacaer Arbeiters Gabriel Costa aufzufinden zu machen. Nachdem ihm in 16 Fällen obige und sonstige Schwindelereien nachgewiesen wurden, verurteilte ihn gestern der Araber Gerichtshof zu 2 Jahren Kerker.

## Detretgesetz zur Bekämpfung der Tollwutkrankheit

Jährlich werden 25.000 Personen in den Pasteuranstalten behandelt.

Bucuresti. Gesundheitsminister Dr. Costinescu hat zwecks Bekämpfung der Tollwut ein Detretgesetz ausgearbeitet, welches die Ausrottung der herrenlosen Hunde vorsieht. Hunde dürfen nur mit Maulkörben auf die

Gasse gelassen werden.

Das Gesetz wird mit dem Hinweis auf das Zunehmen der tollwutkranken Hunde begründet. Jährlich werden 25.000 Personen in den Pasteuranstalten gegen Tollwut behandelt.

## Tragischer Todesfall in Wiesenhaid

Aus Wiesenhaid wird uns berichtet: Nikolaus Krebs, ein Musstant von 25 Jahren, ist im Frühling seines Lebens gestorben. Ein Lungenbluten machte in vier Tagen die Rippen verstimmen, die 8 Tage vorher auf dem Erachtenball in Kleinsankt Nikolaus seinem Instrument noch fröhliche Melodien entlockten. Er tanzte selbst mit und sagte scherzend: „Wer weiß, ob wir am nächsten Sonntag noch tanzen“. An seinem Leichenbegängnis hat nicht nur die ganze Gemeinde, sondern auch Musikantenkameraden aus Engelsbrunn, Kleinsankt Nikolaus, Neuarab

u. Kreuzstätten teilgenommen. Pfarrer S. Wido widmete dem tragisch rasch und allzu früh Dahingegangenen im Trauerhause einen herzergreifenden Nachruf. Am Grabe rief ihm sein Musikkamerad Mik. Klobir ein „Ruhe sanft“ nach. Um den verstorbenen jungen Mann trauern seine schmerzgebeugten Eltern und seine junge Gattin mit gebrochenem Herzen, die ihn während seiner kurzen Krankheit aufopfernd pflegte. Der Dahingegangene hinterläßt auch ein Mädchen im Alter von einigen Monaten.



14 Wochen lang tobten die Stürme und die schwere See um den Leuchtturm auf Sandbend an der Küste von Cornwall, so daß eine Ablösung unmöglich war. Jetzt

endlich gelang es, die Leuchtturmbefehung zu landen und die „Häftlinge“ des Ozeans wieder nach Hause zu bringen.

### Gerichtsräte als Bürgermeister und abgerüstete Unteroffiziere als Gemeindevorsteher.

Bucuresti. Die Regierung hat folgende Gerichtshofrichter zu Bürgermeistern von Wunzypalstädten ernannt: nach Arab den Gerichtspräsidenten Romulus Drezeanu, nach Timisoara den Gerichtshofpräsidenten Teodorescu. Ebenso wurden Gerichtsräte für folgende Städte als Bürgermeister ernannt: Großwardein, Kronstadt, Klausenburg, Chisinau, Sarmar, Alba-Julia, Göttn usw.

Der Stuhlrichter wird Vorschläge zur Ernennung des Gemeindevorstehers machen. Vorzugeliehen sind abgerüstete Soldaten, die einen Rang in der Armee erreichten oder Reserveoffiziere waren.

### Faschingsunterhaltung in Nereu.

In Nereu veranstaltete der Kirchenchor eine Liebertafel verbunden mit Dilettantenvorstellung. Es wurden mehrere Lieder und drei Theaterstücke vorgetragen. Die zahlreichen Besucher spendeten verbienten Beifall. Nachher folgte Tanz bei den Klängen der Kapelle Hek aus Mariensfeld.

## Rat und Anweisung für Magenleidende,

die die vollkommene Stärkung des Magens erreichen und zu gutem, gesunden Appetit kommen wollen. Kleinere Unpäßlichkeiten, wie ein verborstener oder erkälteter Magen, sind durch Gebrauch von Prof. Dr. Water's Magen-Lee sofort zu beheben: chronische Magenübel machen eine kurze Kur mit diesem Lee erforderlich. Man trinke täglich 1-2 Tassen. — Die Grundlage für ein langes Leben ist ein gesunder Magen. — Machen Sie daher eine solche einfache Magenkur und Sie werden gesund sein. — Jeder Originalkarton trägt das Bildnis des Erfinders. — Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. — Postversand durch die Sternapotheke Brasov, Ducagasse 1.

### Eisenbahnunfall in Dobrin.

Während dem Rangieren des Zuges in der Station Dobrin stürzte der Bremser Johann Ciocan vom rollenden Zug und brach sich mehrere Rippen. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Timisoara gebracht.

### 7 Jahre Kerker für 2 Zigeuner.

Arab. Der Araber Gerichtshof verurteilte gestern die Zigeuner Liberius Cobact zu 2 Jahren und Josef Rebelco zu 5 Jahren Kerker, weil ihnen verschiedene Einbrüche nachgewiesen wurden. Rebelco war der Anführer und erhielt deshalb um 3 Jahre mehr Kerker, weil er trotz allen Beweisen hartnäckig leugnete und nicht so reumütig wie Cobact seine Tat einbekannte.

### Im Möbelgeschäft

## Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombiarte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

### Geldkurse

(Die erste Biffer gilt für Kauf, die zweite für Verkauf.)  
Amstlicher Kurs: Pfund Sterling\* 677.58, 691.38, Dollar\* 135.31, 138.07, franz. Frank\* 31.39, 32.02, holl. Gulden\* 75.62, 77.—, Belgas\* 22.98, 23.46, Lire\* 7.172, 7.172, tschech. Krone\* 4.75, 4.81, Drachme 1.05, 1.10, Dinar 2.89, 3.05, Wengö 26.50, 27.50, Reichsmark 38.—, 39.—, türk. Pfund 82.—, 83.—, Pesetas\* —, 19.32, Lira 1.24, 1.30, Palästinafund\* 678.27, 692.07, Bloth\* 25.75, 26.29, Schilling 23.—, 24.50.  
(Bei den mit \* bezeichneten Geldsorten ist die 33-prozentige Valutenprämie bereits hinzugegerechnet.)  
Freier Handel: Franz. Frank 6.90—7.00, Schweizer Frank 52—53, Pfund Sterling 1090—1090, Dollar 200—210, Belgas 35—36, tschech. Krone 6.85—6.90, türk. Pfund 130, bis 140, Dinar 4—4.10, Drachme 1.65—1.75, Lira 1.70—1.80, holl. Gulden 105—110, Bloth 37—39, Reichsmark 40—42, Schilling 38—39, Wengö 39—40, Napoleon b/Dr 1300 bis 1310, Goldpfund 1670—1690.

**Neuheiten von Weltruf!**  
Interesse für Alle!  
Nie mehr Arbeitslosigkeit!  
Jedermann, auch Frauen und Kinder, erlangen dauernde Erwerbsmöglichkeit, ja sogar Vermögen. Einlagekosten schon ab Lei 500. Vertrieb auch zuhause. Schreiben Sie sofort, Antwortmarken beiliegend u. erhalten unsern wundervollen Prospekt. Orientiert Sie kostenlos über unsere bisher nie dagewesenen Weltneuheiten.  
KUNSTLER, Oradea, Aleea Romei No. 2. — Bei Korrespondenz nehmen Sie Bezug auf diese Zeitung.

**Erachtenball in Großkomlosch.**  
In Großkomlosch hat der 4. Erachtenball stattgefunden. Der Aufmarsch der in Tracht gekleideten 40 Paare bot einen schönen Anblick. Geldherr war Hans Müller. Den Worttrauf erstand Kaufmann Andreas Lotol um 1300 Bel und berehrte ihn der Kaufmannsgattin Helene Schimschil. Dem Tanz wurde bis in die Morgenstunden gehuldet. Die Musik besorgte die Albrechtstößer Kapelle.

**Publikation**  
Im Sinne einer Verordnung des Ministeriums zum Schutze der Wählerrechte, betreffend Ueberprüfung der Staatsbürgerschaft, teilt das Araber Ergänzungsbereichskommando folgendes mit:  
1. Das Ergänzungsbereichskommando ist berechtigt den Interessenten Befragungen über ihre erfüllte Stellungspflicht auszufolgen.  
2. Die Akten die das Ergänzungsbereichskommando auszufolgen berechtigt ist, sind folgende:  
a) Ein bis zur nächsten Wählerprüfung gültiges ärztliches Zeugnis (Wd. M.)  
b) Ein für das laufende Jahr gültiger Studienaufsatz.  
c) Ein für die folgende Wählerprüfung gültiges Enthebungszugnis, in welchem bestätigt wird, daß gegenwärtig ein Bruder des Interessenten Militärdienst leistet. (Wd. M.)  
d) Ein für bedingte Enthebung lautendes Zeugnis. (Wd. L.)  
e) Ein die Familienerhaltung bestätigendes Zeugnis. (Wd. 2.)  
f) Ein mit Fotografie versehenes, die Präsenzzeit bestätigendes Zeugnis. (Wd. 3.)  
g) Ein mit Fotografie versehenes ärztliches Enthebungszugnis, mit 7-jähriger Gültigkeit. (Wd. 3. lit. 3.)  
h) Ein Enthebungszugnis. (Wd. lit. 1.)  
i) Eine Abschrift des Hauptbuchblattes.  
3. Alle auf Grund der vorstehenden 2 Punkte ausgefolgten Zeugnisse bestätigenden, der Interessent seiner Stellungspflicht genüge geleistet hat. Bei der Ueberprüfung der Staatsbürgerschaft, sind im Sinne der betreffenden Verordnung die vorstehenden Zeugnisse dem zuständigen Gerichte vorzulegen.  
4. Zur Ausfolgung der vorstehenden Zeugnisse sind nur die Ergänzungsbereichsberechtigten berechtigt und selbst vom öffentlichen Notaren legalisierte Kopien sind unzulässig. Rechtsbehelfliche Gesuche sind von 10 bis 12 Uhr vormittags einzureichen.  
D. Grant, Oberstl. Ergänzungsbereichsleiter.

## Mit 67 Jahren unter der Fuchtel des Vaters

London. Der 67-jährige Walliser Bauer namens Morgan erzählte kürzlich einem Zeitungsmann, was er zu Hause unter dem strengen Regiment seines 94-jährigen Vaters auszustehen habe. Der Alte, so erzählte der „Junge“, gestatte ihm nicht einmal, daß er in seiner Gegenwart sein Pfeifen anzünde. Dabei sei sein Vater noch rüstig wie ein 50-jähriger. Als in diesen Tagen das Thermometer weit unter Null ge-

sunken war und die Bewohner des Dorfes an das wärmende Kaminfeuer elken, blieb der Alte bei seiner Arbeit im Freien und ließ sich nicht daran stören.

Der heute 94-jährige war früher Bergmann und sparte sich für ein kleines Bauerngut zusammen, auf welchem jetzt der „junge“ Morgan die Dienste eines Anechtes leisten muß.

## Neuer Schachzug gegen die deutsche Volksgruppe in Polen?

Der Staat kauft das verkaufbare Feld und gibt es nur den Polen.

Warschau. Landwirtschaftsminister Potanowski hat ein Gesetz vorbereitet, mit dem sich demnach der polnische Esem befaßt wird. Es handelt sich um einen Gesetzvorschlag, der die verpflichtende staatliche Kontrolle bei Versteigerungen landwirtschaftlichen Grundbesitzes vorsieht, während bisher der Staat nur das Vorkaufsrecht besaß, und zwar in Fällen, wo es sich um schlecht bewirtschaftete Besitztümer handelte.

versteigerten landwirtschaftlichen Besitzes wird.

Es ist, wie der Landwirtschaftsminister betonte, für den Staat nicht gleichgültig, in wessen Hände Bodenbesitz bei Versteigerung übergeht.

Der Staat hat bereits bei der Bodenaufteilung gezeigt, daß es ihm nicht gleichgültig ist, wer den parzellierten Boden erhält. In der Praxis bedeutete dies die Ausschaltung der Deutschen vom Bodenerwerb

Der Landwirtschaftsminister steht auf dem Standpunkt, daß ein Besitzwechsel durch Versteigerung oft keinen Einfluß auf die Besserung des Wirtschaftsstandes dieser Landwirtschaft ausübt, da es sich hierbei in den meisten Fällen um Gläubiger handelt, die lediglich befreit sind, ihre Güter zu retten, jedoch keine landwirtschaftlichen Kenntnisse besitzen.

und man kann auf Grund dieser Erfahrung bereits heute voraussehen, worum es sich bei der Handhabung des neuen Gesetzes vorwiegend handeln wird: Zu verhindern, daß bei Versteigerungen landwirtschaftlichen Grundbesitzes Deutsche als Käufer in Frage kommen. Dadurch aber würde deutscher Grundbesitz, der aus irgend einem Grunde versteigert wird, der deutschen Volksgruppe endgültig verloren gehen.

Das neue Gesetz soll nun dem Staat die Möglichkeit sichern, eine Kontrolle darüber auszuüben, wer der Eigentümer des zu

# Was geschieht mit dem Betrieb, dessen technischer Leiter ein Ausländer ist?

Der Präsident der Kommission für die Unterbringung des romanischen Elementes in den Unternehmungen, Ing. Florentiu Demetrescu, wird mit dem Handels- und Industrieminister Argetoianu eine Beratung haben, bei welcher sie die Möglichkeiten der strengen Durchführung des Gesetzes zum Schutze der nationalen Arbeit überprüfen.

Demetrescu wird noch einige technische Änderungen in der Durchführungsverordnung verlangen, damit alle Bestimmungen des Gesetzes

auch tatsächlich durchgeführt werden können.

Eine dieser Bestimmungen sieht beispielsweise vor, daß das höhere Personal nur zu 20 Prozent aus Ausländern bestehen kann.

Nun gibt es aber manche Unternehmen, die mehrere hundert romanische Arbeiter beschäftigen und nur einen ausländischen Spezialisten, der den ganzen Betrieb leitet, angestellt haben. Dieser Spezialist müßte, wird das Gesetz streng angewendet, entlassen werden, wodurch das ganze Unternehmen zum Stillstand verurteilt würde. Für diese Fälle wird die Kommission Ausgleichslösungen vorschlagen.

**Pure Milch**  
ist keinesfalls billiger  
als Milchkafee aus  
**Kathreiner-Kasipp**  
und  
**Franck**

Seit 15 Jahren  
schützt  
diese  
Marke  
vor  
Nachahmung



**KOPRO**  
DAS GUTE SCHOKOLADE  
ABFÜHR-MITTEL

Jeder Beutel enthält einen Schein  
zum Jubiläums-Wettbewerb.

## Neue 1-Reu Münzen

Im Auftrage des Finanzministeriums hat das staatliche Münzamt mit der Prägung von alten 1-Reu-Münzen begonnen. Diese werden bald in Verkehr gebracht und die alten aus dem Verkehr gezogen. Es werden auch neue Münzen zu 5, 10 und 20 Lei geprägt.

„In der Ausstattung, Spielzeuge, Koffer, Handarbeitkörbe, Hobeln und Bürsten aller Art, Körbe bei der Firma **KREBS & MOSKOWITZ** in Krakau, im neuen Reuman-Haus.

## Maskenbälle in Hatfeld

Aus Hatfeld wird uns berichtet: Der Sportverein „Simbollana“ veranstaltete einen Maskenball, an welchem auch Gäste aus der Umgebung teilgenommen haben. Die Damenpreise erhielten: Fräulein Elis Frey, Fräulein Elis Repler, Fräulein Maria Klein aus Grabaß, Fräulein Hanni Engelmann, Fräulein Anna Repler, Fräulein Aurelle Wastag und Fräulein Elis Bauer aus Oßern; die Herrenpreise Fräulein Wanda Reich aus Timisoara, Ladislau Richter, Fräulein Maria Bauer aus Grabaß, Josef Molnar, Fräulein Rosalie Barna aus Timisoara, Fräulein Helene Kolbus und Nikolaus Engelmann und die Gruppenpreise,

die Hinzuliegenden (Ehrenpreis), die Dorfmußi, die sieben tapferen Schwaben, die Gruppe der Sittboß, die Schule und die Rosalen. Zur Faschingskönigin wurde Fräulein Elis Birag gewählt. — Der Hatfelder Sportverein „Gertha“ veranstaltete im Gasthof „Dacia“ einen gelungenen Maskenball, der sich eines guten Besuchs erfreute. Die Damenpreise erhielten Frau Anna Richter, Fräulein Magdalena Korb und Fräulein Elis Frey, und die Herrenpreise Alexander Richter, Fräulein Gabriella Blum und Josef Subwig.

meinem Ohr und es erklang, die im ganzen Balkan heimische Melodie: „Cine a pus carcuma in drum“. (Wer hat das Wirtshaus mitten am Wege aufgestellt?), ein romantisches Lied.

Dieser Zigeuner spielte, wie ich noch nie einen Zigeuner habe spielen hören. Und wenn ich vielleicht eine Sekunde daran gedacht habe, dem Rufe der Genarmen zu folgen, jetzt konnte ich es nicht mehr. Ich blieb wie festgebannt auf meinem Stuhle sitzen und ließ die Melodie, die der Geige entströmte, auf mich wirken. Ich war ihrem Zauber erlegen. Ich saß und horchte und wurde es kaum gewahr, daß all das Bumpengelächel aus den Ecken und Winkeln immer näher gekrochen und geschlichen kam, daß ich plötzlich umschlossen war von einem Wall tiefbrauner Menschen, die stehend, stehend und fast liegend nach den Klängen einer von mir bis nun noch nie gehörten Musik ihre Körper, durchglüht von einem elementaren Rhythmus, hin und herbewegten wie die Frommen des Orients.

Ich habe in meinem Leben viele Zigeuner gehört und sie haben mir in meinen „wilden“ Zeiten manches Stück Geld aus der Tasche geegelt. Aber Mißa, so hieß dieser schwarzbraune Halbgoth, wollte kein Geld. Er wollte schenken. Das, was Zigeuner schenken können. Mußte er Seligkeit, der Träume, des Vergessens. Und er spielte Melodien, die in meiner Seele als dunkle Ahnungen erstanden. Er erriet, mehr noch, er witterte, was ich wollte, fühlte.

Der Wirt stand hinter meinem Stuhl, sah mich an und lächelte. Ich sah dieses Lächeln und verstand es. Es war Stolz und Untertwürfigkeit zugleich. Dann winkte er einem Jungen von ausgedehnten negroidem Typ, der nach einer Minute mit einer Geige einherkam. Und dann spielten beide, mein Wirt die zweite Stimme.

Ich weiß nicht, wie viele Stunden ich dagelassen war, wie verzaubert von den wilden, schmachenden, schluchzenden und lachenden Tönen der beiden Geigen, gebannt von dem sprechenden Ausdruck der schwarzbraunen scharfen Gesichter der Menschen, die mich umgaben. Als ich zum Himmel aufsah, war der Mond im Verblaffen und im Osten war der Himmel von jener blauen Höhe, die den werdenden Tag kündigt.

Die beiden Geiger hatten meinen Blick verstanden. Sie brachen ab und der Hausherr schenkte mit einer Handbewegung die Menschen um uns weg. Wie die Ratten verkröchen sie sich in ihre Winkel und Ecken. Wäher, der Sufar, hatte sich ein Strohlager quer vor der Tür zurechtgemacht, er kennt eben seine Stammesgenossen, und ich ging ins Haus. Vor einem weißgebedekten Tische saß Bozenka, die Frau des Hauses. Ich nahm einen Bissen Fleisch und ein Stück weiches Brot. Dann ging ich schlafen. Ein Bett in einem kleinen Zimmer, schmal, hart, aber sauber war mein Lager. Ich lag und war in seltsamer Bewegung. Trotzdem mein Körper müde war von der unheimlichen Anstrengung dieser Stunden, ohne mein Wissen so rasch und heftig durch die Adern, vibrierte meine Nerven so sehr, daß kein Schlaf kommen wollte.

Da erklangen wie aus weiter Ferne ganz leise, hauchartige Klänge. Es saß, ährlich, freischwebend, wie die Hand der Hochheben Mutter sich auf die höherhebe Stirn des kranken Kindes laut Mißa spielte mir ein Schummerlied.

Ich schlief ein und meine Träume waren Musik, wundervolle, lust- und schmerzdurchglühte Musik.

In der nächsten Nacht ritt ich weiter. Mit mir...  
Haustor schritt, fanden alle Klänge...  
Winkeln...  
Bog ging mächtig ausbreitend über die schnurgerade mondbekehrte Straße. Ein Ton erreichte mein Ohr, ich drehte mich im Sattel um. Mißa stand am Haustor und spielte: „Cine a pus carcuma in drum“...

# Goldschmiedskinder

Roman von Julius von der Traun.

(28. Fortsetzung und Schluß.)

In dem Sarg lag die Leiche der lieblichen Gräfin Anna Fugger, des reizenden Mädchens, der frühlichen Reiterin, welche David zum letztenmale gesehen hatte, als sie an jenem Abend mit ihrem Bräutigam und ihrem Bruder stierend und hüftelnd von der Reiterjagd nach Hause kam. Sie trug im Sarge das schimmernde Brautkleid, Myrtenzweige krönten ihr bleiches Haupt.

Graf Antony blieb stehen, ließ Davids Arm los und wies mit beiden Händen auf sein totes Kind, als wollte er sagen: „Hier die Antwort auf Deine Frage, Du grausamer Mann!“

Dann eilte er die Stufen des hohen Trauergerüstes hinan, stürzte sich auf die Leiche und bedeckte das Antlitz seines Kindes mit Tränen und Küssen.

Totenstille war im Saale, nichts vernahm man als das Schluchzen des Grafen und seines Goldschmieds. Plötzlich flog die Tür gegenüber auf, Gräfin Regina Fugger mit ihrem Sohne Max und Annas verwaisstem Bräutigam drangen herein, um den trostlosen Vater aufzurichten und vom Sarge wegzubringen. Während dieses Weges hatte Meister David unbemerkt den Saal verlassen. In der Herberge zog er sein Pferd aus dem Stalle und machte sich nach Augsburg auf den Weg.

David Attemstetter lebte noch manches Jahr und wurde ein alter Mann. Sein Geschäft überließ er, sobald sie demselben vorzustehen vermochten, seinen beiden Söhnen, die übrigens in der Kunst- u. Gewerbegeschichte Augsburgs, in welcher ihr Vater und ihr Großvater eine so ehrenvolle Stelle behaupten, nicht genannt sind. Auch findet man keine Nachrichten, daß Meister David nach seiner zweiten Rückkehr aus Babenna ein bedeutenderes Kunstwerk geschaffen hätte. Seine Tage folgten sich wie die Zähne am Rade in der Uhr, der Rest seines Lebens floß im engen Bette eines bürgerlich vorbestimmten Schicksales in jenes unergründliche Meer hinunter, das den Kaiser und den Bettler und alle, welche zwischen beiden stehen, zuletzt verschlingt.

In seinen späteren Jahren sah man ihn weder im Rath Keller, weder auf den Schleichplätzen, noch in den Gärten vor der Stadt. Die meisten seiner Freunde waren weggestorben und die wenigen, welche ihm geblieben waren, sagten von ihm: es scheint, er habe das Leben verlernt. An Sonn- und Feiertagen aber erschien er regelmäßig mit seiner treuen Johanna in der Kirche. Dort saß er in seinem angeerbten Familienstuhle, an dem, aus Holz geschnitten, sein vergoldetes Haus- und Handwerkszeichen prangte.

Mit dem Ausbruche eines Mannes, welcher schwere Arbeit übernommen und bewältigt hatte, sah er da. Nur selten flog es wie ein Schatten über seine Züge; dann kniete er auf den Schemel nieder und senkte sein graues Haupt auf die gefalteten Hände, als wollte er sein Antlitz verbergen. In dieser Stellung verharrte er lange, lange — wer konnte wissen, ob in Gebet, ob in Erinnerung versunken, und merkte es nicht, wenn längst der Gottesdienst zu Ende war, und die Leute alle das Gotteshaus bereits verlassen hatten.

Wenn dann seine Gattin ihre Hand mit leisem Drucke auf seine Hände legte und ihn, nachdem er sich ausgerichtet hatte, teilnehmend fragte: „Für wen hast Du denn gebetet?“ dann antwortete David mit einem dankbaren Blick in Johannes' treue Augen: „Nach...“

Rehn Alexanderhauener haben 100.000 Lei gewonnen.

Wie man aus Alexanderhauener schreibt, haben 10 dortige Bewohner, die gemeinsam mehrere Lose zu kaufen pflegen, mit einem Los einen Treffer von 100.000 Lei gemacht.

\*) Bei Magenleiden, Stuhldropfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmfunktionsstörung bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel Lei 20. Dr. Földes-Apothek, Kraib.

3 Millionen Meterzentner Mais in Timis-Torontal geerntet.

Laut Ausweis des Ackerbauministeriums wurden im vergangenen Jahre auf dem Gebiete des Komitates Timis-Torontal auf 190.638 Hektar 3 Millionen 115.947 Meterzentner, im Komitat Karasch auf 44.932 Hektar 589.914 Meterzentner Mais geerntet. Der Durchschnittsertrag war in Timis-Torontal 16,3 Meterzentner und im Komitat Karasch 13,1 Meterzentner pro Hektar.

Telefon 27-36. „OHM“ Technische Maschinenwerkstätte Johann Kádár Kraib, Str. Joan Calvin No. 2. Auto- u. Radioakkulatoren auf Lager. Füllung, Reparatur, Dynamometer, Motor-Tausch, Magnetparatiz, Sogergießung, Spulwicklung, Magnetisierung. Kauf. — Verkauf. — Tausch.

### Anstatt Wehrpflicht — Sportpflicht für die englische Jugend

London. „Sunday Express“ meldet, daß die englische Regierung die Absicht hegt, die verpflichtende sportliche und militärische Ausbildung der englischen Jugend zwischen dem 18.—21. Lebensjahr einzuführen, um so auf die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verzichten zu können. Diese staatliche Körpererziehung der Jugend würde der vormilitärischen Ausbildung entsprechen, die in den meisten Ländern eingeführt ist.

In dieser Form wird die englische Jugend, die vom verpflichtenden Militärdienst nichts wissen will, erfasst werden. Auf diese Weise erspart sich England die ungeheuren Kosten für die Aufrechterhaltung eines großen aktiven Heeres. Und bricht einmal der Krieg aus, verfügt es über bedeutende Massen von sportlich-militärisch ausgebildeten jungen Leuten.

### Der glückliche Schaffer-Erbe läßt sich in Amerika durch Detektive bewachen

Seinerzeit berichteten wir des öfteren über die phantastische amerikanische Schaffer-Erbschaft, die aus 20 Millionen Dollar besteht und für die sich etwa 36.000 Erben melden. Unter diesen befand sich auch der Gerichtsdienster Ludwig Adam in Ungarn, dem es gelungen ist, authentische Daten zu verschaffen, daß seine Frau aus direkter Linie von dem Erblasser Christian Schaffer abstammt. Er fuhr im Besitz dieser Akten nach Amerika, um seine Ansprüche geltend zu machen. Da fehlten ihm jedoch noch einige Schriften u. er gedachte schon nach Hause zu fahren, um diese zu beschaffen, als ihm der Entscheid des Philadelphiaer Gerichtes zugestimmt wurde,

laut welchem als einzige rechtmäßige Erbin seine Frau anerkannt wird. Nun wartet Adam auf die Ausfolgung der Erbschaft.

Um jedoch nicht etwa durch Gangster geraubt oder durch irgendeinen enttäuschten Erben angegriffen zu werden, läßt er sich ständig durch 2 Detektive bewachen.

\*) Als dreizehnjährige Schülerin litt ich schrecklich an einer Erkältung. Verblüffend schnell hat mir Logal geholfen. Sehr erfolgreich wirkte es bei rheumatischen Schmerzen meines Vaters. Logal-Tabletten sind uns unentbehrlich.

### Brunnenverunreinigung in Paulisch.

Aus Paulisch wird uns berichtet, daß bisher unbefannte Täter nachts in den Hausbrunnen des Landwirten Klaudius Vorscht eine große Menge Menschenkot warfen, so daß der Brunnen gänzlich ausgepumpt und ausgeputzt werden mußte. Allgemein ist man der Ansicht, daß diese verwerfliche Tat nur die Rache eines Parteigegners sein kann. Die Gendarmerie hat eine strenge Untersuchung eingeleitet, um des Täters habhaft zu werden.

### Von einem 5 Jahre andauernden qualvollen Leiden wurde ich befreit

\*) so schreibt Stefan Bogdan, Cluj, in seinem folgenden Brief: „Ich bin ansonsten gesund, die Schmerzen in der Magengegend haben gänzlich aufgehört, was ich nur der durch Sie verordneten Medizin, „Gastro D.“ verdanke. In der gleichen Arznei ich jedem Magenkranken und die wärmste empfehlen kann, nachdem sie mich von einem 5 Jahre andauernden Magenleiden befreit hat. Ich gebe Ihnen meine Einwilligung, daß Sie diese meine Erklärung auch in den Blättern veröffentlichen, da ich willens bin, etwas Gutes vollbringen, an solchen Leiden, die dieselbe Krankheit haben, an welcher ich gelitten habe. Hochachtungsvoll: Stefan Bogdan, Cluj, Str. Sirdas 7/a.“

„Gastro D.“ ist erhältlich in Apotheken u. Drogerien, oder zu bestellen gegen Nachnahme von 135 Lei bei Apotheke Lhotz Bucuresti, Calea Victoriei 124.

## Eine Nacht bei Zigeunern

Aus einem Tagebuch von Ruby Klein.

Mein Plan war, von Bufobar über Sib nach Mitrovika zu reiten. Eine Strecke von zirka 70 Kilometer, die mein Pferd, die Futtertrast mit eingerechnet, in 9 1/2 bis 10 Stunden sonst leicht bewältigt.

Ich brach also von Bufobar um 3 Uhr früh auf. Boh zeigte vom Stalle weg seine gewohnte Munterkeit und Kraft, die ich an ihm immer von neuem bewunderte und liebe. Er machte, den Kopf hin und herschlenkernd wie ein Wendel, lange, raumgreifende Schritte und zeigte, als die Sonne gegen 5 Uhr früh wie ein Feuerball am Himmel stand, keine Müdigkeit, sondern drängte immer vorwärts. Ich ließ ihm nicht, wie ich das nie tue, seinen Willen, sondern hielt ihn, in seiner kräftigstehenden Gangaart, indem ich zwischen den Trabpartien lange Strecken gehen ließ.

Etwa 4 Kilometer vor Sib, wo ich füttern wollte, ließ ich Boh antraben. Ich fühlte sofort, daß sein Gang unrein war und daß er den Schritt unwillkürlich wechselte. Auf einen leisen Schenkelbruch reagierte er kaum und als dieser fester wurde, zuckelte er lahm. Ich hielt, stieg ab und untersuchte seine Füße und Beine.

Nach langem Suchen und Abtasten fand ich, daß er in der rechten Kniebeuge bei festem Druck zuckte.

Die Sehne war geschwollen, eine in meiner Situation schauerliche Entdeckung. Ich führte Boh am Zügel bis zu der mir von einigen Bauern bezeichneten Herberge.

Man muß sich von Sib eine Vorstellung machen können, um von dieser Herberge ein Bild zu bekommen. Schmutzig, verwaorlost, mit Millionen Fliegen. Der Stall, eine eingefallene Schaluppe, die seit Jahrzehnten nicht gesäubert wurde. Der Besitzer des Gasthofes sah mit den Bauern beim Wein und ich mochte erzählen, was ich wollte, er verstand nicht, wollte nicht verstehen. Also band ich Boh an den Zaun, griff selbst zur Mistchaufel und hatte in zwei Stunden wahrer Herkulesarbeit für Boh einen sauberen Platz geschaffen, den ich hoch mit Stroh polierte.

Essenssaure Lonerde bekam ich um teures Geld in der Apotheke. Von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachts stand ich bei Boh und wechselte stündlich den Verband um den Fuß. Ich war zum Umfallen müde, als ich nach eingehender Untersuchung der Sehne feststellen konnte, daß mein treuer Weggenosse keine Schmerzen mehr hatte. Er hatte gut gegessen (ich hatte den ganzen Tag über nur etliche Äpfel verzehrt) und als ich ihm den Sattel auflegte, merkte ich die mir schon gewohnten Zeichen seiner Ungebuld.

Wundervoll war dieser Ritt durch die mondflare Nacht. Ich aiva, um das Pferd zu schonen, viel zu Fuß. Fürchterliche Müdigkeit fühlte ich erst, als die Sonne aufging und ihre Strahlen immer unbarmherziger auf mich herniederbrannten. Um 7 Uhr früh erreichte ich Mitrovika. Obwohl von Belgrad her die Wehrorden aufgefördert waren, mir zu helfen, bedurfte es zweistündiger Verhandlungen mit Polizisten, Unteroffizieren, Offizieren und Kommandanten, bis Boh endlich vor der Krippe stand. Es war im Stall des Platzkommandos und ein ausnehmend intelligenter Soldat unternahm es, die Verbände um Bohs Fuß zu wechseln.

Ich selbst fiel, wie ich ging und stand, um 10 Uhr vormittags auf ein unfählich schmutziges Soldatenbett und schlief bis 4 Uhr nachmittags.

Ich erwachte von zahllosen Fliegen überfäht, gepeinigt von brennendem Durst und Hunger. Ich ließ mir von einem Soldaten ein paar Eimer Wasser über den Kopf gießen und ging dann auf den Marktplatz, wo ich eine Wassermelone und ein halbes Weißbrot erstand. Ich war satt, sattelte Boh und ritt die 24 Kilometer bis nach Ruma im Schritt.

Um 1/2 9 Uhr abends begannen vor der Gendarmeriekaserne in Ruma die Verhandlungen wegen des Stalls. Während ich schweigend die Meinungen der einzelnen Gendarmen über verschiedene Stallungen gegeneinander toben ließ, näherte sich mir ein kleiner, schwarzer, sehr hübscher Mann, streichelte mit einer Hand meinen Arm, mit der anderen Bohs Hals und bedeutete mir in einem klaren, deutsch von Serbisch, Ungarisch und Deutsch, daß in seinem Hause, es sei zwei Schritte von hier entfernt, ein ausgezeichnete Stall sei. Ich soll doch mitkommen und sehen, bat er flehend und für mich sei ein feines, reines Bett!

Wir, Boh und ich, gingen mit dem Manne. Die Gendarmen taten, als bemerkten sie nicht unseren Abgang. Sicherlich waren sie froh, die schwierige Aufgabe auf so einfache Weise gelöst zu sehen. Erst später, als Boh bis zum Bauch im Stroh stand und ein Mann, der sich mit als „Andor, alter Husar“ vorgestellt hatte, ihn sachgemäß mit zwei Strohmischen bearbeitete, als mein Wirt sich bereits auf die Suche nach „Kati Job“ (altem Hafer) gemacht hatte, da kamen die Gendarmen mit der Reulafekt. Daßer der Gasthof, in den ich geraten war, eine Reueumerkafana sei. Wahrscheinlich hat ihr Konsilium damit geendet, daß es nicht anaebe, den Gast aus Romänien dazulassen. Sie sagten, es aebe anderswo einen guten Stall und schlafen könnte ich in der Kaserne.

Ich saß auf einem Stuhl vor dem Stall. Der Hof war groß und viereckig und im hellen Mondlicht konnte man die Steine, mit denen er gepflastert war, zählen. Einige gerlumpte männliche und weibliche Gestalten, die in den Ecken auf dem Boden saßen, oder die Hände entlang strichen, verstärkten die durch das theatrale Licht des Mondes hervorgerufene Romantik.

Was mir der Gendarm in einem Gemisch von Russisch und Serbisch gesagt hatte, hatte ein junger, sehr schlanker und kleinhändiger Aigeuner verstanden: „Nicht weggehen!“ fluchte er und zeigte seine bleichen weißen Zähne, „nicht weggehen!“ Er raste ins Haus und kam mit einer Geige zurück. Hinter ihm ging eine junge Frau. Sie war schlank und ich sah ihr leuchtendes rotes Kopftuch und ihre großen, goldenen Ohrringel. In den Händen trug sie ein großes Glas mit hellrotem Wein. Als sie es mir reichte, sah ich, daß ihr Gesicht weiß und ihre Augen hellblau waren. „Das ist Boenka, die Tochter des Hausherrn“, sagte der junge Aigeuner, „sie ist keine Aigeunerin, ihre Mutter ist aus Braha.“

Ich dankte der jungen Frau, die mir in deutscher Sprache einen guten Abend wünschte und mich zum Trinken aufforderte. Dann tat ich einen tiefen Zug aus dem Glas. Die mir den Trunk gereicht hatten, stand vor mir, neben mir der junge Aigeuner mit der Geige. Er hatte Saiten er mit den Fingern fleckte. Hinter mir, im Rahmen der Stalltür, stand der Hausherr, Andor, den Husaren, mit lauten Rufes zur Arbeit anfeuernd. In den Winkeln des gewaltigen Hofes rührte und reate sich, die Hausen gerlumpter Menschen kamen in Bewegung. Dann setzte der junge Aigeuner die Geige an, neigte sie tief zu

# Der Kampf gegen die Zuckerkrankheit

Die Erfindung eines sicheren Mittels bevorstehend.

Paris. Der berühmte Wiener Arzt für innere Krankheiten, Dr. Gustav Singer, hielt im Saint Antoine-Spital einen Vortrag über die Bekämpfung der Zuckerkrankheit.

Da die Zuckerkrankheit heute schon derart zunimmt, kann man sie eine Volkskrankheit nennen. Die Behandlung der Zuckerkrankheit durch Insulin-Injektionen dürfte nur in schweren Fällen angewendet werden, erklärte Dr. Singer. Wende man in leichten Fällen Insulin an, gewöhne sich der Organismus daran und die Funktionen verlieren die Wirksamkeit. Das Insulin heißt die Zuckerkrankheit

nicht, sondern es wird dadurch nur auf gewisse Zeit der Zuckergehalt des Blutes verringert.

Bekämpft kann die Zuckerkrankheit nur durch streng eingehaltene Diät, Kost und geheilt nur durch Eiweiß-Injektionen werden. Diese Heilungsmethode wird durch entsprechende Verbollkommnung in Wälde ein absolut sicheres Mittel gegen die Zuckerkrankheit sein.

# Irrtum ausgeschlossen!



2 mal schützt das „Bayer“-Kreuz Ihre Gesundheit: Es befindet sich auf der Packung und ist auf jeder Tablette eingepreßt. Das sind die untrüglichen Kennzeichen der echten

# ASPIRIN

TABLETTEN

## Edens Besuch in Bucuresti

Bucuresti. Das Blatt „Univerful“ meldet auf Grund eines Privattelegrammes, daß der englische Außenminister Eden demnächst eine politische Informationsreise in Südosteuropa machen wird. Lord Eden besucht auf dieser Reise zuerst Paris, um dann über Prag und Wien nach Bucuresti und Ankara zu fahren. Ob Eden auch nach Belgrad fährt, ist bisher nicht bekannt.

## Gesuche müssen innerhalb 8 Tagen erledigt sein

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat angeordnet, daß sämtliche Gesuche in 8 Tagen erledigt werden müssen. Der Gesuchsteller ist entweder persönlich, was er auf dem Gesuch zu bezeichnen hat, oder durch amtliche Zuschrift vom Ergebnis zu verständigen.

## Neue Interimskommission in Pausisch

Wie man uns aus Pausisch berichtet, wurde dort dieser Tage die neue Interimskommission, bestehend aus Franz Düran, Johann Matz und Josef Heuberg, eingesetzt.

## Theater

Spielplan des Kraider ung. Stadttheaters.

Sonntag nachm. 8 Uhr mit billigen Eintrittskarten: „Sárgapitykés közlegény“; 6 Uhr: „Rossz aszszony“, Lustspiel zum zweitenmal; abends 9 Uhr: „Gül Baba“, Operette, Volksvorstellung mit billigen Eintrittskarten.

## Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V, Reichs-Wienzeile 97.

Bucuresti: 18 Militärkapelle, 19.15 Tanzplatten, 20.30 Hörspiel. — Deutschlandsender: 11 Du bist Herr Deiner selbst, Morgenfeier, 17 Musik und Humor, 21 Heitere Abendmusik. — Wien: 12.20 Fürs Landvolk, 17.45 Tanzmusik (Schallplatten), 21 Ruf der Heimat, Wiener Abend. — Budapest: 16 Für Bauern, 17.45 Sigeunermusik, 18.45 Bunte Sendung, 21.10 Operetten.

Montag, den 21. Februar 1936.

Bucuresti: 18.20 Schallplatten, 19.15 Gesang und Klaviermusik, 20.15 Klaviermusik. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten, 19.25 Schwäbische Volkslieder, 20.10 Musik im Herzen. — Wien: 12.25 Bauernmusik (Schallplatten), 16.40 Für die Frau, warum spricht mein Kind nicht? 19.55 Die Macht des Schicksals, Oper. — Budapest: 18 von den Delphingen in Sispe, 20 Ungarische Lieder.

Dienstag, den 22. Februar.

Bucuresti: 18.20 Debussy-Konzert, 20.30 Sinfoniekonzert. — Deutschlandsender: 18.15 Beliebte Sängerinnen (Schallplatten), 20.10 Unterhaltungskonzert. — Wien: 17.05 Falschung in Wien, 20.40 Sang san ma, falsch san ma. — Budapest: 18 Gartenmusik, 19 Sigeunermusik, 20.45 Unterhaltungskonzert.

## Zollbündnis zwischen Deutschland u. Österreich

Einstweilen kein Militärbündnis.

Berlin. Der neue österreichische Innenminister Seif-Inquart berichtete gestern dem Reichskanzler Hitler über die letzten Ereignisse in Oesterreich und die Lage in Wien.

Nachher führte Seif-Inquart längere Verhandlungen mit dem Kommandanten der SA, Himmler. Diese Verhandlung war der erste Schritt zur Durchbringung Oesterreichs im nationalsozialistischen Sinne, sowie auf dem politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gebiete.

Die Neugestaltung im Verhältnis der zwei Bruderstaaten wird vor allem zum Abschluß eines Zollbündnisses führen. Der Anschluß wird formell nicht ausgesprochen. Ebenso wird auch kein Militärbündnis abgeschlossen.

Die Einschmelzung der bisherigen unregulären nationalsozialistischen SA-Formationen in Oesterreich in die Heimwehr wird in nächster Zukunft geschehen.

## 1.000 Lei für eine Weintraube

Arad. Der Maderater Weinbauer Joao Curtean hatte seine Nachhaftigkeit teuer zu bezahlen. Im Herbst des vergangenen Jahres ging er mit einem Körbchen Trauben, die er im eigenen Weingarten geschnitten hatte, am Weingarten des Weinbauern Petru Mihut vorbei und da lachte ihm ein schönes Sentel so lockend entgegen, daß er es abschitt und mit-

nahm. Da der Feldhüter die Anzeige erstattete und der geringste Feldschaden zum Gerichtshof gehört, hatte sich Curtean gestern wegen diesem geringfügigen Vergehen zu verantworten. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 500 Lei Geldstrafe und zur Leistung eines Schadenersatzes von 500 Lei. — Das war wohl die teuerste Traube, die jemals gewachsen ist.

URANIA-Premierkino, Arad. Telefon 12—32.  
Samstag 8 und Sonntag 11 (ermäßigter Preis), 5, 7.15 und 9.15 Uhr.  
**JAN KIEPURA und MARTHA EGGERTH**  
**ZAUBER DER BOHEME**  
(„Ich liebe Dich!...“)  
Regie: Olga von Solvary. Musik: Giacomo Puccini. NeuKompositionen: Robert Stolz.  
Personenverzeichnis: Paul Kemp, Theo Singer, Oskar Sima, Vlasta Polachová, Frisk Dmoh, Richard Romanovsky. — Statt jeder Reklame bitten wir Sie, besorgen Sie rechtzeitig Ihre Karten!

## Der Zarewitsch und die Schildwache

Eine hübsche Kindergeschichte wurde von dem ermittelten Zarewitsch Alexis erzählt. Der kleine Knabe hatte ein so großes Vergnügen an den Ehrenbezeugungen der Schildwache, daß man bald bemerkte, wie er besonders häufig und ohne Grund an einem bestimmten Schilderhaus vorüberging, um sich diesen Genuß zu verschaffen, der seiner kindlichen Eigenliebe schmeichelte. Die Sache kam aber zu Ohren des Zaren, der, um seinem Enkelchen eine Lektion in der Bescheidenheit zu erteilen, anordnete, daß fortan vor dem kleinen Zarewitsch nicht mehr präferiert werden sollte. Wie groß war die Entrüstung des Prinzen, als er am nächsten Morgen die Beobachtung machen mußte, daß der Posten, an dem er mit besonderer Vorliebe vorüberging, keine Notiz mehr von sei-

ner Gegenwart nahm. Höchst aufgeregt fragte er den Soldaten, ob er nicht wüßte, was er zu tun hätte. „Es geschieht so auf Befehl Sr. Majestät des Zaren“, lautete die Antwort. Da wurde der künftige Herrscher wieder ganz der kleine Knabe, und nachdem er den schwierigen Fall einige Augenblicke überlegt hatte, ging er an den Soldaten heran und bat: „Ach, ich bin' Dich sehr, tu's doch noch einmal; ich verspreche Dir auch, daß Papa nichts davon erfahren soll.“

Sicher ist sicher.  
Schmitz ging mit seinem Testament zum Gericht.  
„Bitte, prüfen Sie es genau! Nach meinem Tode möchte ich keine Scherereien damit haben!“

## Totschlag wegen eines Kusses

Um einen Kuß ist schon mancherlei geschehen auf der Welt. Selten aber ist ein Kuß so grausam und ungerecht bestraft worden wie kürzlich in dem Dorfe Winauca. Auch dort kennt man den hauptsächlich in angelsächsischen Dörfern verbreiteten Brauch des zwischen Weihnachten und Neujahr über einer Türschwelle hängenden Mistelzweiges. Dieser gibt den Waaren, die sich darunter treffen, das uneingeschränkte Fußrecht. In den Räumen der reichsten Familie des Ortes, der Klasiud, gab es ebenfalls einen Mistelzweig. Er hing über der Schwelle zum Speisesaal. Managla, die schöne und hochmütige

Tochter des Hauses, begegnete unter dem Mistelzweig ihrem Verlobten, einem jungen Mann namens Alexander. Er gab ihr nach Sitte und Brauch einen Kuß. Darauf ergriff die Braut schweigend ein Brotmesser und schnitt ihrem Verlobten die Kehle durch.  
Bei ihrer Verhaftung erklärte sie, daß Alexander geschworen habe, sie vor der Hochzeit nicht zu küssen. Sie habe ihn daher wegen seines „Überrucks“ auf der Stelle bestrafen müssen. Die hochmütige Braut steht ihrer Verurteilung wegen Totschlages entgegen.

## Abkommen gegen Bombardierung offener Städte geplant

London. Zwischen London und Paris sind über ein Abkommen Verhandlungen im Gange, durch welches jene Staaten, die sich diesem anschließen, sich verpflichten, gegen das Bombardieren offener Städte aufzutreten. Dieses Abkommen soll sich nicht nur auf Spanien beziehen.

## Banknotenumlauf um 300 Millionen gestiegen.

Laut Ausweis der Nationalbank ist der Banknotenumlauf vom 29. Jänner bis zum 5. Februar von 80 Milliarden 102 Millionen 120.000 Lei auf 80 Milliarden 408 Millionen 398.900 Lei, das ist um mehr als 300 Millionen Lei gestiegen.

**30 Jahre**  
besitzt Darmol das Vertrauen von Millionen Menschen. Wohl der beste Beweis für ein bewährtes Heilmittel. Daher bei Verstopfung das beliebte Abführmittel **DARMOL**.  
Darmol Abführmittel in Arad. Preis 1.4. u. 1.5.

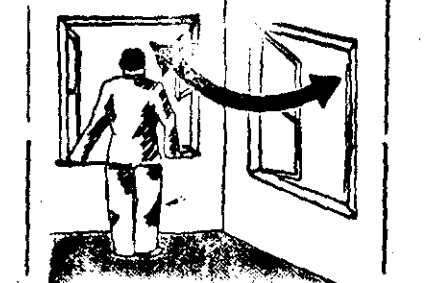
## Leiche eines Irren gefunden.

Auf dem Totter der Gemeinde Semlat wurde eine Leiche eines Mannes gefunden. Der Tote ist mit dem 57-jährigen Karfandor Bewohner Johann Galle identisch, der aus der Kapelle der Trenanlast flüchtete und vor Entrüstung gestorben ist. Der Verstorbene wurde nach Karfand überführt und dort begraben.

## Gähnerpest und Tierexport.

Laut einer Mitteilung des Ackerbauministeriums wurde im vergangenen Jahre die Hälfte des Geflügelbestandes im Lande durch die Gähnerpest vernichtet. Infolgedessen ist der Tierexport des Landes im Vergleich zum Jahre 1936 um 26 Millionen Stück zurückgegangen.

## Wenn du Luftzug bekommst...



— Dieser Herr steht im Luftzug.

— Wenn er keine Einreibung mit Carmol\*) macht gegen eventuelle Grippe, Erkältung oder Neuralgie, ist es schlecht um ihn bestellt.

\*) Carmol ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber. Preis pro Flasche 22 Lei.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

16 HP liegender Steinschrotter zu verkaufen bei Matthias Rumaus, Clarmata No. 214. (Jud. Timis-Torontal.)

45 PS-Dieselmotor, Fabrikat Köln-Chrenfeld in tadellosem betriebsfähigem Zustand, komplett mit Zubehör, zu verkaufen um Lei 145.000. Auskunft: Maschinenfabrik „Santo“, Arab. Str. Caba Raleu 124.

Ein Milchseparator, ein Butterfass und sämtliche Zugehörige wegen Todesfall zu verkaufen. Viktor Schenk, Santana (Jud. Arab.).

Zu verkaufen: Harmonium (Chöre, Kirchen) mit 9 Registern; Meyers Konversationslexikon, 16 Bände, das 19. Jahrhundert in Wort und Bild, 4 Bände. Colonel Barboff, Arab, Advokat Georgescu 11/a.

Ein Fuchs-Minich, für Schindelschweide geeignet, zu verkaufen: Reuwarab, Raferugasse 108.

Eine Zentralbohn-Singernähmaschine, versenkbar, und eine ebensolche Schneidernähmaschine zu verkaufen bei Franz Welterle, Santana No. 56 (Jud. Arab.).

Feld zu verkaufen: 10 Joch 50.000 Lei, 20 Joch 110.000 Lei, 36 Joch 220.000 Lei. Näheres: Balabir-Bufka, Saceni, Post Dajors (Jud. Severin).

Seine nasen, noch saltrige Wände mehr! „Isolator“-Wunderfarbe 1 Kg., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Nachprobeforderung mindert 3/4 Kg. Gebrauchsanweisung beigelegt. D. Roth, Simbolic-Paszfeld.

Tüchtiger Wagnergehilfe findet sofort Arbeit bei Thomas Wanders, Wagnermeister, Zriedlmetter. (Jud. Timis-Torontal.)

Verkaufte meinen 8 HP original Masch Selbstwandler-Kessel, 10 Atmosphären, mit einem 10 HP, 10 Liter, Kohler oder Masch Selbstwandler-Kessel. Suche eine Eisenbahn zu laufen. Johann Rih, Panau-Rou. (Jud. Arab.).

Ein Haus samt Nebengebäuden, dazu circa 2 Joch Obst- und Gemüsegärten, gut einträglich, zu verkaufen: Reuwarab, Rosalia-gasse No. 11.

Elegante 2-Flur- und Küchenrichtung, neu, billig abgegeben. Arab, Str. Caba-Birta No. 12. I. Eiac.

Schmiedegehilfe findet sofort Dauerposten bei Johann Adam, Schmiedemeister No. 27 Engelsbrunn (Jud. Arab.).

Suche auf verkehrreichen Plätzen in größerer Gemeinde eine Schmiedewerkstätte oder dafür geeignetes Lokal samt Wohnung ab 1. Juni in Nacht. Adresse Johann Rih, Neupanat (Jud. Arab.).

Hilfe gegen Trunksucht Verlangt Gratis-Information! Dr. Oders Maria-Apothete, Carani, Jud. Timis-Torontal.

Wohnhaus mit Tischlereiwerkstätte zu verkaufen bei Franz Jahn, Arabul-Rou, Str. Dratlauu No. 1.

Komplettes Schmiedewerkzeug, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Anton Wolf, Traunau Nr. 148 (Jud. Arab.).

**Weltberühmte Maschinen der Firma**  
**LANZ**  
wie: „Lang“-Bulldogg-Traktore, Getreideschäler, Stadtmäher, Rechen, Sämaschinen (der Fa. Hub. Sad), Saatreiniger („Vetus“), Spezialfabrik Räder, Traktore (der Fa. Heib), Hammermühlen („Mediango“), Dieselmotoren („Dulaw“), Milchseparator („Milk“).  
**Peter Schadt,**  
Aradul-Rou, Angk Germain No. 75.

Reisen nach Afrika, mit dem speziell vorgeschriebenen Gator u. Koyon, für Gewerbe-reisende und Kaufleute um 25 Lei das Stück erhältlich bei der „Reise“-Büro, Arabul-Rou, Arab, Platz No. 1.

## Der blinde Zeuge

Die Stimme entlarvt den Mörder.

Eine ungewöhnlich dramatische Szene spielte sich kürzlich in den Diensträumen einer Mordkommission in Philadelphien ab, Räume, die gewiß schon manches Drama erlebt hatten. Als kürzlich ein bekannter Geschäftsmann von einem eindringenden Unterweltler erschossen wurde, nachdem der Gangster sich laut erkundigt hatte, ob sein Opfer da sei, war der Blinde Frank Reynolds der einzige Anwesende gewesen. Mit jenem feinen und genauen Gehör begabt, das ihm die Natur nach Ausfall des lebenswichtigen Gesichtsinns gegeben hatte, behauptete Reynolds, er werde imstande sein, gegebenenfalls die Stimme des Mörders zu erkennen, wenn immer er sie nur hörte.

Infolgedessen führte man ihm jetzt in den Räumen der Mordkommission vier Verdächtige vor. Jeder von ihnen mußte die Worte wiederholen, die seinerzeit der Mörder gesprochen hatte. Auch ein gewisser Melnicoff war unter den Verdächtigen. Kaum hatte er die Worte gesagt, als der Blinde rief: „Dies ist der Mörder!“ Melnicoff wechselte die Farbe und gab so deutliche Anzeichen von Schuldbewußtsein, daß keiner der anwesenden Beamten an seiner Schuld zweifelte. Nun hat ein Schwurgericht zu entscheiden, ob das Zeugnis des Blinden für Melnicoff den Tod bedeuten soll.

### Für ein paar Stunden „Nordpol-Fahrer“ in Schweden.

\*) Es gibt kaum etwas, das an einem richtigen Sportplatz nicht vermietet wird; voran natürlich die Dinge, die zur Fortbewegung dienen, vom Pferd bis zum Schlitten, der selbstverständlich in jeder Ausführung vorhanden ist. Ein findiger Kopf in Schweden hat einen Hundeschlitten zuerst in den Dienst der Fremden gestellt, die nun mit zwölf deutschen Schälertunden aus Norwegen und mit einem ortskundigen Führer stundenlang durch die verschneite Landschaft fahren können. Die neueste Ausgabe des „Illustrierten Blattes“ veröffentlicht über dieses neue sportliche Vergnügen eine hübsche Bildseite. Das Blatt ist im Zeitungsvertrieb oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M. zu haben.

### Amerika-Nachrichten

#### Todesfälle.

In St. Louis ist Frau Anna Schmitz aus Großhefcha gestorben, betrauert von ihrem Sohn Michael Schmitz, Enkeln und Verwandten.

In Harrisburg ist der 78-jährige Jakob Weller aus Lieblich gestorben, betrauert von seiner Gattin geb. Katharina Wenz, fünf Kindern, Enkeln und Verwandten.

In Chicago Ill. ist im 60. Lebensjahre Georg Gabler aus Neupanat gestorben, betrauert von seiner Gattin, von seinem Sohn, Enkeln und Geschwistern.

In Chicago Ill. ist auch Sebastian Schneider aus Fahrmarkt im 52. Lebensjahre gestorben, betrauert von seiner Gattin, drei Kindern und Verwandten.

In Neu-Brandwick ist Frau Maria Brud aus Billeb im 77. Lebensjahre gestorben, betrauert von ihren Söhnen Johann und Albert, zwei Töchtern, Enkeln und Urenkeln.

#### Geburtstagsfeier.

In St. Louis, Mr. feierte Frau Anna Klein geb. Bistay aus Sadelhausen im Hause ihrer Tochter Elisabeth Köppler geb. Klein und im Kreise zahlreicher Freunde ihren 87. Geburtstag.

#### Goldene Hochzeit.

In Dallas, Wisconsin feierte das Ehepaar Anton und Margareta Balog geb. Lampi aus Batowa sein goldenes Ehejubiläum.

### Achtung Skimbach!

Wer gute und billige Schuhe haben will, wendet sich an die Firma **Franz Schmur, Schuhmacher.** Varias, wo alle uns nach schlagende Arbeiten rasch und pünktlich angefertigt werden.

Werbekäher  
Neue und überlesene Bücher  
Jugendchriften  
Musikalien  
Grammophone und Platten etc.  
„Hohner“ Hand- und  
Blindharmonikas  
Gesellschaftsspiele billig bei  
**I. KERPEL, Arad,**  
Bulev. Regina Maria.

### Elternfreude.

In Großkomlosch schenkte die Gattin des Kaufmanns Nikolaus Bauer einem gesunden Mädchen das Leben. Das Kind erhielt in der Taufe den Namen Anni Luise.

In Kreuzstätten brachte der Storch dem Ehepaar Hans und Elisabeth Philipp ein gesundes Mädchen.

### 1te Vieh- und Schweineausfuhr des Komitates Timis-Torontal.

Timisoara. Das Komitatsveterinäramt veröffentlicht über die Vieh- und Schweineausfuhr des Komitates Timis-Torontal folgende Daten: Schlachtvieh wurde im Jahre 1937 ausgeliefert 6472 St. (in 1936 216 St.); Schweine im Jahre 1937 78.567 St. (in 1936 83.834 St.); Pferde wurden ausgeführt im Jahre 1937 2008 St. (in 1936 2387 St.). — An Geflügel wurden im Jahre 1937 381.582 St. (in 1936 50.358 St.) ausgeführt.

### Trauung und Verlobung.

In Paszfeld hat die Trauung des Junglandwirtes Josef Peter Linster mit Frä. Warbalena Schneider stattgefunden. Traugeugen waren: Nikolaus Spuhler aus Paszfeld und Thomas Schummer aus Mafkört. In Semial haben sich verlobt: Hans Schäffer mit Frä. Magdalena Schmidt und Konrad Schmidt mit Frä. Helene Bartolf.

### Einen Wolf lebend gefangen

Danilovgrad. Dem Landwirt Nikola Roganovic aus Dol gelang es dieser Tage, einen Wolf lebend zu fangen. Er hatte Wolfsspuren bemerkt, die zu seiner Schafherde führten und legte sich in der Nacht bei der Herde auf die Lauer. Bald sah er einen Wolf, der vorsichtig an die Herde heranschlief. Als die Bestie in seine Nähe gekommen war, sprang er aus dem Versteck hervor und sagte das Tier, das erschreckt die Flucht ergreifen wollte. Nach langem Kampf gelang es ihm, die Bestie zu fesseln. Im Triumph brachte er den gefangenen Wolf ins Dorf.

Mit den modernsten und bequem eingerichteten Schneidmaschinen der **HAMBURG-AMERIKA-LINIE** reisen Sie schnell und preiswert nach **NORDAMERIKA und KANADA, MITTELAMERIKA, CUBA und MEXIKO, SÜDAMERIKA** sowie allen wichtigen Häfen.  
**STUDIEN- und VERGNÜGUNGSGREISEN**  
Vertretung der **DEUTSCHEN AFRIKA-LINIEN**. — Schnelldienste nach **AFRIKA**. — Ferienreisen.  
Auskunft u. Prospekt kostenlos durch **Reisebüro Künstler**  
Arad, Bul. Reg. Maria 24.  
Tel. 1088.

### 200 Waggons Blauschein werden importiert.

Bucuresti. Der Wirtschaftsrat der Regierung hat nunmehr endgültig die Einfuhr von 200 Waggons Blauschein beschlossen, um den Inlandspreis zu drücken.

### Todesfälle.

In Fehrband ist die 80-jährige Witwe Sidonie Lobmayer, Mutter des gew. Perjanoscher, gegenwärtigen Ferdinanden Pfarers Ferdinands Lobmayer, gestorben.

In Großkomlosch ist Witwe Antonia Brofcan geb. Traunfeller im 83. Lebensjahre gestorben.

In Paszfeld ist der ehemalige gräfliche Gärtner Anton Schnur im 88. Lebensjahre und Gertrud Bach im 82. Lebensjahre gestorben.

In Reglevidhausen ist Johann Urend im 78. Lebensjahre gestorben.

In Großkomlosch ist der 72-jährige Landwirt Johann Sed gestorben.

In Kreuzstätten ist Margareta Weißgäber geb. Schwarz im 76. Lebensjahre gestorben, betrauert von 5 Kindern, Enkelkindern und einer großen Verwandtschaft.

### Einladung

Das Arabul-Rouer Gewerbeheim hält Sonntag, den 13. März 1938 nachmittags 2 Uhr im eigenen Saale seine

### 9. ordentl. Generalversammlung

ab, wozu die Herren Mitglieder höflichst geladen werden. Das Präsidium.

### Araber Marktpreise.

Am heutigen Araber Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:

Viehmarkt: Rinder 26-28, Rinder 14 bis 16, Schweine 21-24 Lei pro Rilo Lebendgewicht.  
Lebensmittelmart: Zwiebeln 2-3, Knoblauch 6-7, Kartoffeln 3-3.50 Lei pro Kilogramm; Hauptkraut 5-10 Lei pro Stück; Sauerkraut 10-12 Lei pro Kilogramm; Grünzeug 9-11 Lei pro Bündel; Apfel 10-18, Rüsse 10-12 Lei pro Kilogramm; Milch 5-6, Rahm 30-35 Lei pro Liter; Butter 65-80 Lei pro Kilogramm; fette Gänse 230-430, magere Gänse 120-160, fette Enten 140-160, magere Enten 70 bis 90, Hühner 50-90, Hendl 30-50 Lei pro Paar; Eier 1.10-1.30 Lei pro Stück.

### Danater Getreidemarkt.

|                         |           |
|-------------------------|-----------|
| Weizen per Meterzentner | 500 Lei   |
| Malz                    | 265       |
| Hafers                  | 445-450   |
| Gerste                  | 409       |
| Traugerste              | 470       |
| Rohweizen               | 330       |
| Rohbarfamen             | 325       |
| Sonnenblumenkerne       | 460       |
| Rübsäckerne             | 650       |
| Zugerne                 | 3800-4000 |

### Trisch-Trisch



— Frau Wampert, in Hollywood — Sie werden ja hoffentlich wissen, wo dieses Nest liegt — haben sie ein Maskenfest unter dem Titel „Rund um die Welt“ arrangiert, und zwei Filmschauspieler sind in hawaiischen Kostümen erschienen. Und Stoff haben sie zu diesen exotischen Kostümen nicht verwenden müssen — mit a mal Schuh hat er gebraucht, er wollte seine wohlgepflegten Füß zur Schau tragen — oder hat der Mann sehr schöne Hühneraugen!

— Frau Wampert hier zu Lande wäre so ein Kostüm nicht interessant, weil man bloßfüßige Leute genug herumlaufen sieht — aber ich weiß eine passendere Waiste bevorzugs für die Winterbeiten — die sollten alle nur als „Zanzibar“ gehen. Dorian.